



ISAF Youth Worlds in Istanbul / Türkei

Vom 8. bis zum 17. Juli waren die ISAF Youth Worlds in Istanbul (Türkei), die einzige Stadt, die zwei Kontinente vereint. In jeder Disziplin durfte nur ein Team pro Nation starten.

Im 420er waren das bei den Mädchen Svenja Weger und Wiebke Lechler und wir bei den Jungen. Es kamen auch die besten deutschen Segler und Surfer im 29er, Laser Radial Männlich und Weiblich, RSX Männlich und Weiblich. Mit dabei waren auch Reinhard Linke unser Teamleader und unsere beiden Trainer Achim Hantke und Peter Ganzert

Der erste gemeinsame Treffpunkt war am Flughafen in Frankfurt, von dort ging es dann direkt nach Istanbul. Es war ein kurzer, angenehmer Flug. Dort angekommen waren wir froh, unsere Teamjacken nicht angezogen zu haben, denn es war für unsere Verhältnisse ziemlich warm.

Der Shuttle zum Hotel dauerte 15min. Es lag fast direkt daneben. Wir wurden in zwei Zimmer aufgeteilt. Eins für die Mädchen und eins für die Jungs. Wir haben uns alle super verstanden und so gab es auch außer den üblichen Nichtigkeiten keinen Streit.

Bis wir die Charterboote bekamen hatten wir noch einen Tag Zeit und so wurde der freie Tag bereits beim Abendbrot geplant und organisiert. Ich glaube dabei hat keiner so richtig zugehört da alle mit dem leckeren Essen beschäftigt waren. Ein großes Buffet mit so vielen leckeren Sachen von denen es immer Nachschub gab.

Am nächsten Tag hieß es Stadtbesichtigung, nicht gerade mein Fall, aber ich habe nicht mit Istanbul gerechnet. Es war einfach traumhaft. Diese großen Moscheen und davon so viele. Die Leute sind alle super nett und ein riesiger Bazar vollkommen überdacht, einen Quadratkilometer groß mit hunderten von Menschen. Dort wurde dann um die Souvenirs für zu Hause gefeilscht. Das einzige, was die super Stadttour etwas getrübt hat war die Taxifahrt hin und zurück. Ich meine, die Geschwindigkeit war nicht schlecht, aber ich hatte leider noch keine Lebensversicherung abgeschlossen. Dabei hätte man eine gut gebrauchen können.

Am nächsten Tag wurden dann die Boote übergeben. Bei den 420er'n waren das Nautivelaboote und Zaoli Sails. Ein für uns ungewohntes, neues Boot.

Wir haben versucht unseren Trimm möglichst auf das andere Boot zu übertragen. Anschließend wurde das Boot mal ein bisschen auf Hochglanz geschrubbt, da Politur nicht erlaubt war. Nach 5 Stunden Bootspflege und Gebastel war unser Boot dann endlich bereit für das an diesem Tag erlaubte Training auf dem Wasser. Dort haben wir dann noch einmal eine Stunde an den Feineinstellungen gearbeitet. Dann endlich konnten wir uns ganz auf das Segeln konzentrieren.

Leider haben wir unser erhofftes Ziel nicht erreicht, denn auch nach dem Angleichen und Umstellen lief das Boot einfach nicht optimal. Die größte Überraschung an diesem Tag war jedoch das Wetter. Durch eine unerwartete Störung gab es in Istanbul seit 10 Jahren zum ersten mal im Sommer Regen und das nicht zu knapp.

Am Abend gab es dann eine glanzvolle Eröffnung im Sheraton Hotel gegenüber. Draußen wurden Team-Fotos gemacht und jede Nation versuchte die meiste Aufmerksamkeit zu bekommen. Dann ging es alphabetisch geordnet in einen großen Saal zur Eröffnungsrede. Jede Nation hat Wasser aus ihrem Heimatsee mitgenommen und kippte es unter lautem Beifall in ein großes Behältnis. Am Ende wurde das Wasser verschüttet als eine Art Ritual.



Am nächsten Tag ging es zum Practice-Race. Mit 3 bis 4 Bft. sah es ganz gut aus, aber wir wurden von drehendem Wind überrascht. Die Kreuz und die Vorwind-Strecke wurden innerhalb von Minuten zu Halbwind-Strecken. Es war der totale Reinfall, da das zweite Rennen von den anderen Seglern bereits an der ersten Tonne abgebrochen wurde.

Die nächsten Tage hatten wir schönes Wetter, aber wie leider keinen Wind. In der Statistik noch 10 bis 13 Knoten und jetzt so gut wie nichts.

Kein Gradientwind oder nur schwach und der Temperaturunterschied von Wasser zum Land war zu gering um genug Thermik entstehen zu lassen. So hatten wir ausschließlich Leichtwind-Bedingungen.

Nach wie Vor war bei uns der Speed das größte Problem. Gute Starts, richtige Seite für die Kreuz, gute Manöver, aber auf der Kreuz einfach zu langsam. Es war sehr frustrierend.

Nach zwei anstrengenden Wettfahrttagen bei denen wir mehr an Land unter unseren Booten Schatten gesucht haben als wir auf dem Wasser gesegelt sind war dann Lay-Day.

Das hieß eine gemütliche Bootstour auf dem Bosporus und anschließend Chillen am Pool.

Auch der nächste Wettkampftag brachte keine Veränderungen. Wenig Wind, langes Warten an Land und nach wie vor Platze der Knoten bei uns einfach nicht.

Die letzten beiden Wettfahrttage retteten die Ehre von Istanbul. Endlich hatten die Einflüsse der Störung uns verlassen. Der Gradient-Wind blies mit 3 bis 4 Bft. über das Marmarameer.



Die Bedingungen waren optimal, aber es wollte einfach nicht bei uns klappen. Auf jeden noch so guten Start folgte eine unzufriedene Platzierung.

Wir beendeten die ISAF YOUTH WRLDS mit einem guten 24. Platz. Es siegte am Ende Spanien vor Portugal und der Schweiz. Nun folgte die Closing Ceremony mit den Siegern im Sheraton gegenüber vor dem Pool. Nach einer gelungenen Abschlussrede und dem Essen gab es dann ordentlich Musik und innerhalb weniger Minuten landeten alle im Pool. Keiner blieb verschont, selbst vor dem Personal und dem ISAF Coach wurde nicht halt gemacht. Einzig allein das Maskottchen "Windy", das jeden Tag unter seinem dicken Kostüm schwitzte blieb trocken.

Am nächsten Tag ging es dann zurück nach Deutschland. Für die 420er Crews hieß es aber noch nicht "ab nach Hause"

Wir übernachteten in einem Motel in Frankfurt und flogen am nächsten Tag weiter nach Israel zu den 420er World Championships.

Es war ein schönes und unvergessliches Erlebnis an dieser Jugend-WM teilzunehmen.

An dieser Stelle möchte ich mich beim DSV und den Trainern bedanken.

Malte und Lucas GER 53399



Empfang auf dem Frankfurter Flughafen